Erlebnis GST

Wehrspartakiaden der GST

Verlag Zeit im Bild
Dresden 1985

«In dieser kampferfüllten Zeit geht es mehr denn je darum, dass jeder erkennt, wie er mit seinem persönlichen Beitrag Einfluss darauf nimmt, unsere Politik zum Wohle des Volkes fortzusetzen und den Frieden zu sichern.»

Erich Honecker



Wehrspartakiaden der Gesellschaft für Sport und Technik sind Leistungsschauen, mit denen die sozialistische Wehrorganisation der DDR vor der Partei der Arbei-

terklasse und der Öffentlichkeit Rechenschaft ablegt, welchen Leistungsstand ihre Mitglieder im Wehrsport und die Teilnehmer an der vormilitärischen Laufbahnausbildung erreicht haben. Die Wehrspartakiaden der GST haben eine große Tradition. Sie finden in den Grundorganisationen, Kreis- und Bezirksorganisationen der GST statt. Und Hunderttausende von Teilnehmern beweisen dabei ihr Können, ihre Fähigkeiten, ihren

Kampfgeist und ihren Siegeswillen. Sie ermitteln ihre Besten und Meister und dokumentieren ihre Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit. Besondere gesellschaftliche Höhepunkte sind die Wehrspartakiaden im DDR-Maßstab, von denen dieser Bildband vorwiegend berichtet. In den Gesichtern auf den Bildern kann man lesen. Sie lassen den Betrachter erkennen, mit welcher Hingabe die Mädchen und Jungen um den Sieg kämpfen. Sie sind stolz

auf das in unserem Friedensstaat Geschaffene, auf die Macht der Arbeiter und Bauern unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, und sie tun alles, um ihren Staat zu stärken und zu schützen.

Dieser kleine Bildband soll ein Zeitdokument sein und die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Wehrsportler und der Teilnehmer an der vormilitärischen Ausbildung würdigen. Er soll alle

Betrachter dazu anregen, von ihrem Recht zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes Gebrauch zu machen, dazu bereit und fähig zu sein, und so ihre staatsbürgerliche Pflicht zu erfüllen.

Günter Kutzschebauch
Vizeadmiral
Vorsitzender des Zentralvorstandes
der Gesellschaft für Sport und Technik


ZU FUSS
von
NACH BERLIN
zur Spartakiade



Diesen Blick auf den Roten Platz in Moskau kennt man. Und doch hält dieses Foto aus dem Jahre 1928 etwas Besonderes fest: Arbeitersportler marschieren auf. Zur

ersten Spartakiade der Roten Sportinternationale. Teilnehmer aus allen Gebieten des Sowjetstaates – Augenzeugen und Mitgestalter der stürmischen Entwicklung des Sports im ersten Land des Sozialismus. Außerdem waren aus vielen Ländern des Kapitals Tausende von Arbeitersportlern nach Moskau gekommen, hatten sich dafür in ihrer Heimat regierungsoffiziellem Druck und Terror ausgesetzt, hatten ihre Teilnahme trotz materieller und fi-

nanzieller Not durchgesetzt. So auch 200 deutsche Arbeitersportler, unter ihnen Willi Sänger, Ernst Grube, Werner Seelenbinder, der spätere Meister der Spartakiade, und 16 Arbeiterschützen. Seit Mitte der 20er Jahre waren deutsche und sowjetische Arbeiterschützen – ähnlich wie die Flugsportler – eng verbunden.

«Spartakiade» – dieser Begriff als Ausdruck der proletarischen Massensportbewegung wurde im Jahre

1921 geprägt, von tschechischen revolutionären Arbeitersportlern. Ihre Großsportveranstaltung mit internationaler Beteiligung in Prag – Antwort auf Umtriebe rechter Kräfte im Arbeitersport – benannten sie nach dem legendären Sklavenführer Spartakus. Er schon hatte als eine Voraussetzung des erfolgreichen Kampfes der Unterdrückten gegen die Unterdrücker die körperliche Stählung angesehen, die Erhöhung der Kampfkraft. Zur Fest-

legung des Namens «Spartakiade» trugen auch das Wirken des deutschen Spartakusbundes sowie der sowjetischen Komsomolsportorganisation Spartak bei. Die Moskauer Spartakiade von 1928 machte dann die Treffen der Arbeitersportler weltweit bekannt. Dazu trug auch die internationale Spartakiade der Roten Sportinternationale bei, die im Jahre 1931 trotz offiziellen Verbots in Deutschland stattfand. Das geplante Riesensportfest in Berlin –


С·С·I·С·Р
СПАРТАКИАДА
МОСКВА
1928



Während der ersten internationalen Spartakiade der Roten Sportinternationale in Moskau 1928

es wurde wegen des Polizeiterrors dann dezentral ausgetragen – übte eine hohe Anziehungskraft auf Arbeitersportler in vielen Ländern und in Deutschland selbst aus. Angesichts der faschistischen Gefahr, angesichts von Weltwirtschaftskrise und Massenarbeitslosigkeit wollten die Arbeiter bekunden, daß sie willens und fähig waren, die Rechte der Arbeiterklasse zu verteidigen. «Körperliche Ausbildung, sportliche Stählung machten das Proleta-

SPARTAKIADE

JULI
1931
BERLIN

RSI

ROTSPORTINTERNATIONALE

SPARTAKIADE-
fünf-
KAMPF

riat fähig dazu, seine physische Widerstandskraft und Wehrhaftigkeit für den Klassenkampf zu steigern.» Das hatte Ernst Thälmann Pfingsten 1930 gesagt.

Die Wehrspartakiaden der Gesellschaft für Sport und Technik setzen die Traditionen der Spartakiaden des internationalen Arbeitersports fort. Seitdem 1969 die ersten Kreiswehrspartakiaden der GST stattgefunden hatten, gewann die Wehrspartakiadebewegung der GST

immer mehr an Qualität, Breite und Ausstrahlung. Wehrspartakiaden der GST in Grundorganisationen, Kreisen und Bezirken sowie auf DDR-Ebene sind Leistungsschauen, bei denen Tausende von Kameraden im Wehrsport und in der vormilitärischen Ausbildung ihre Bereitschaft und ihre Fähigkeit zum Schutz des Sozialismus und des Friedens beweisen.



buero der 3. wehrspartakiade der gst
(40)halle

allenkaempfern und siegern der 3. wehrspartakiade anerkennung
und glueckwuensche von
hilde schneller

1441 nnnn
6616z halle 2 15
6611b hal- dd

Grüße der Lebensgefährtin Ernst Schnellers – hier mit Vizeadmiral Kutzschebauch



Bei der I. dabei: Emil Paffrath, ehemaliger Reichsführer der Roten Jungfront



Das Vermächtnis der Antifaschisten wird in der GST bewahrt

Die I.
Schwerin
13. bis 16. 8. 1970



Mit der I. Wehrspartakiade der GST erlebten 8000 Teilnehmer und Gäste die bisher größte wehrpolitische und wehrsportliche Veranstaltung der GST. 29 Höhepunkte ver-

zeichnete das Programm – vom feierlichen Eröffnungsappell im Alten Garten, Kulturveranstaltungen mit sowjetischen Soldaten, Besuchen in Traditionskabinetten der NVA, über den Kampf um Spartakiadegold in Meisterschaften, Bestenermittlungen und Leistungsvergleichen bis zu einer Großflugschau, die 100 000 Zuschauer anzog. In der neuen wehrsportlichen Disziplin Motorradmehrkampf trafen erstmals Sportler von vier Bru-

derorganisationen aufeinander; den Internationalen Komplexwettkampf entschied die Mannschaft der UdSSR für sich.

An Ausscheiden zur Schweriner Spartakiade hatten bei Kreis- und Bezirkswehrspartakiaden der GST 260 000 Mädchen und Jungen teilgenommen und ihre umfassenden politischen Kenntnisse sowie ihre technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis gestellt. Die begehrten Fahrkarten nach Schwe-

rin aber konnten nur den Besten zuteil werden. In den vielseitigen, begeisternden Wettkämpfen der Wehrspartakiade hatten die Kameraden der GST ihre gewachsene Leistungsbereitschaft und -fähigkeit unter Beweis gestellt. Die Schweriner Leistungsschau der verteidigungsbereiten Jugend der DDR führte zu einem Aufschwung in der Arbeit der GST. In der Gesamtwertung errang die GST-Bezirksorganisation Halle den ersten

Platz und damit den Ehrenpreis des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Bezirke Karl-Marx-Stadt und Gera.

Unsere Treue der Partei · Alles für die Stärkung und
den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes



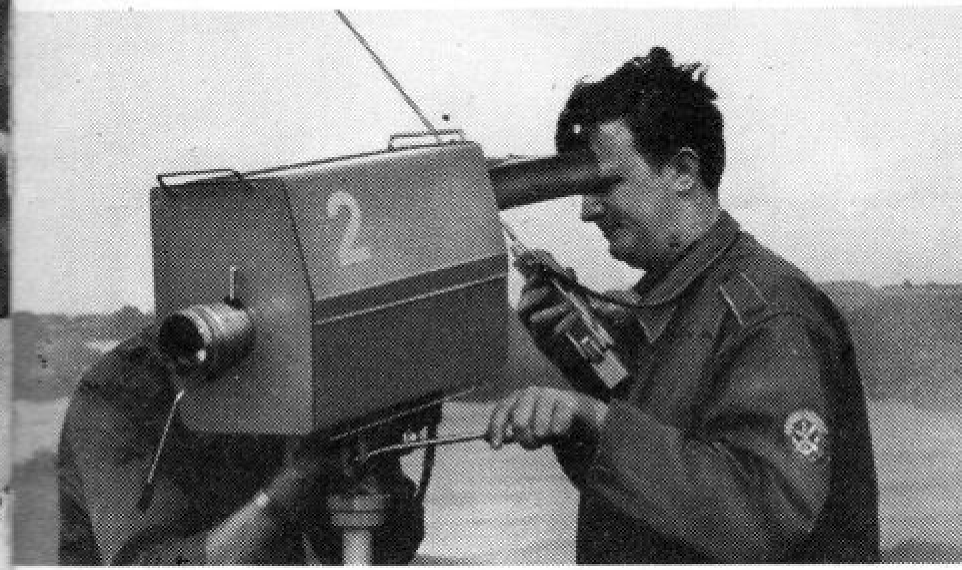


IN SEINEM GEISTE
ARBEITEN
LERNEN
UND LEBEN
Landstreitkräfte

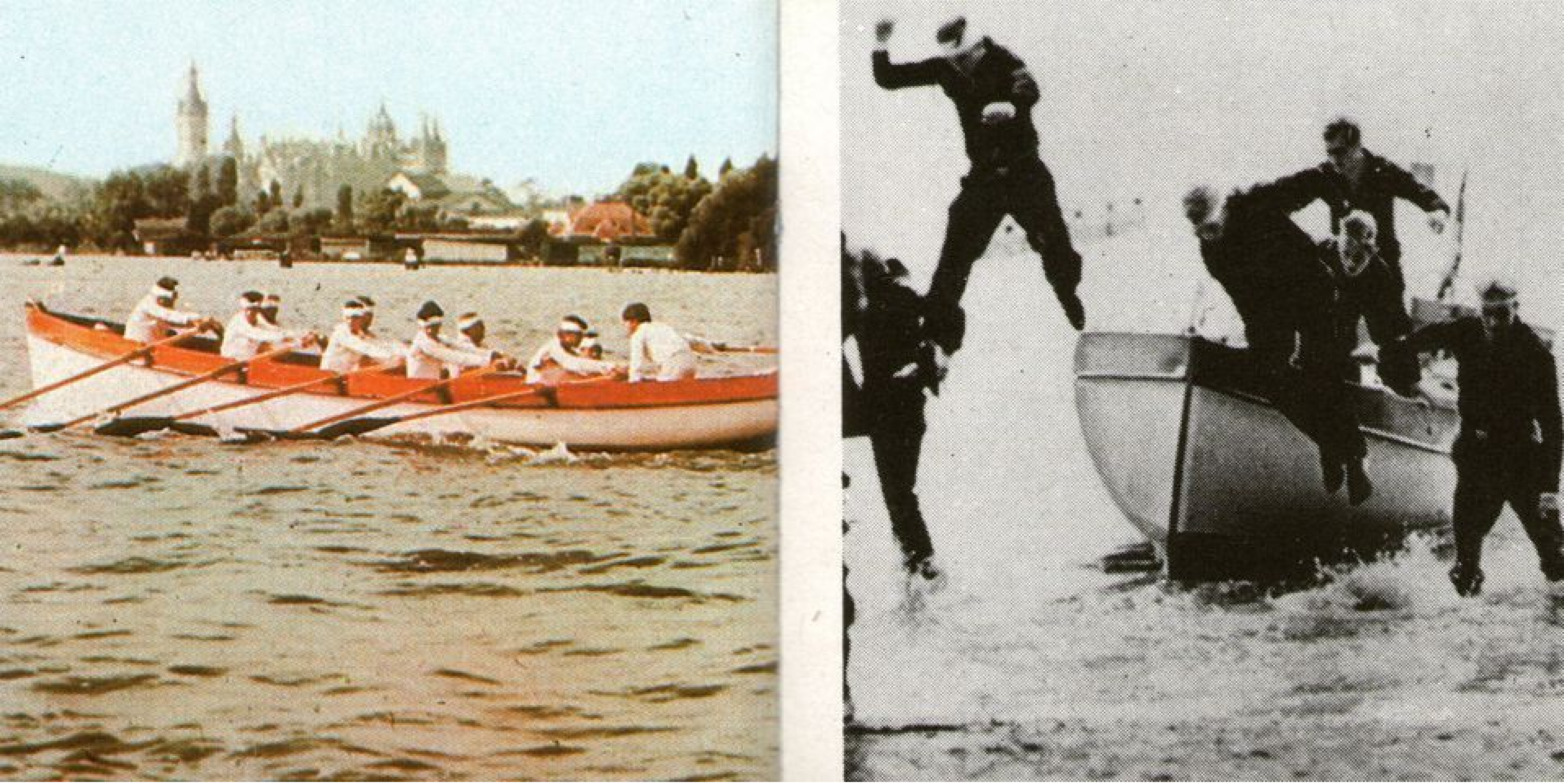


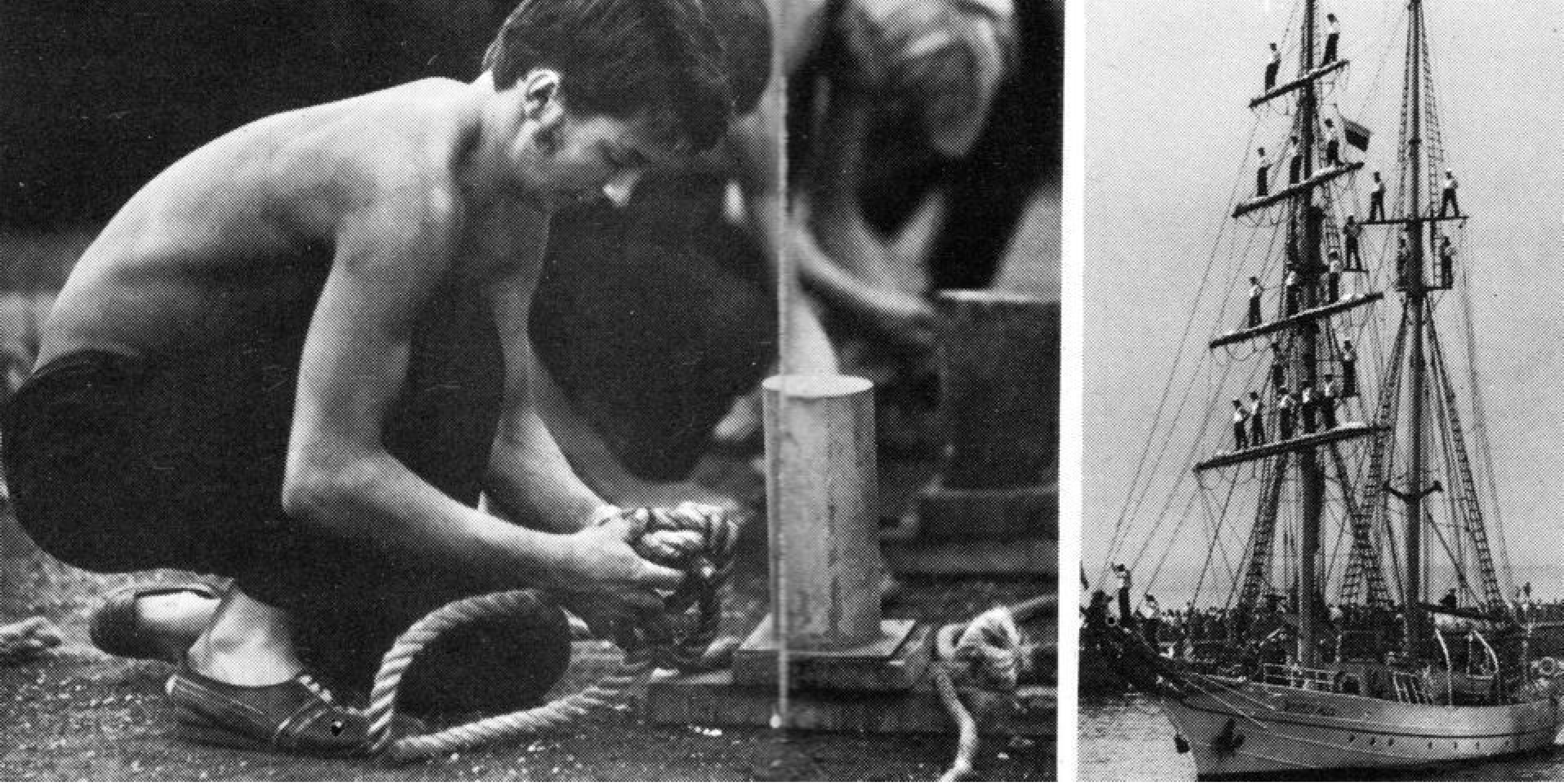


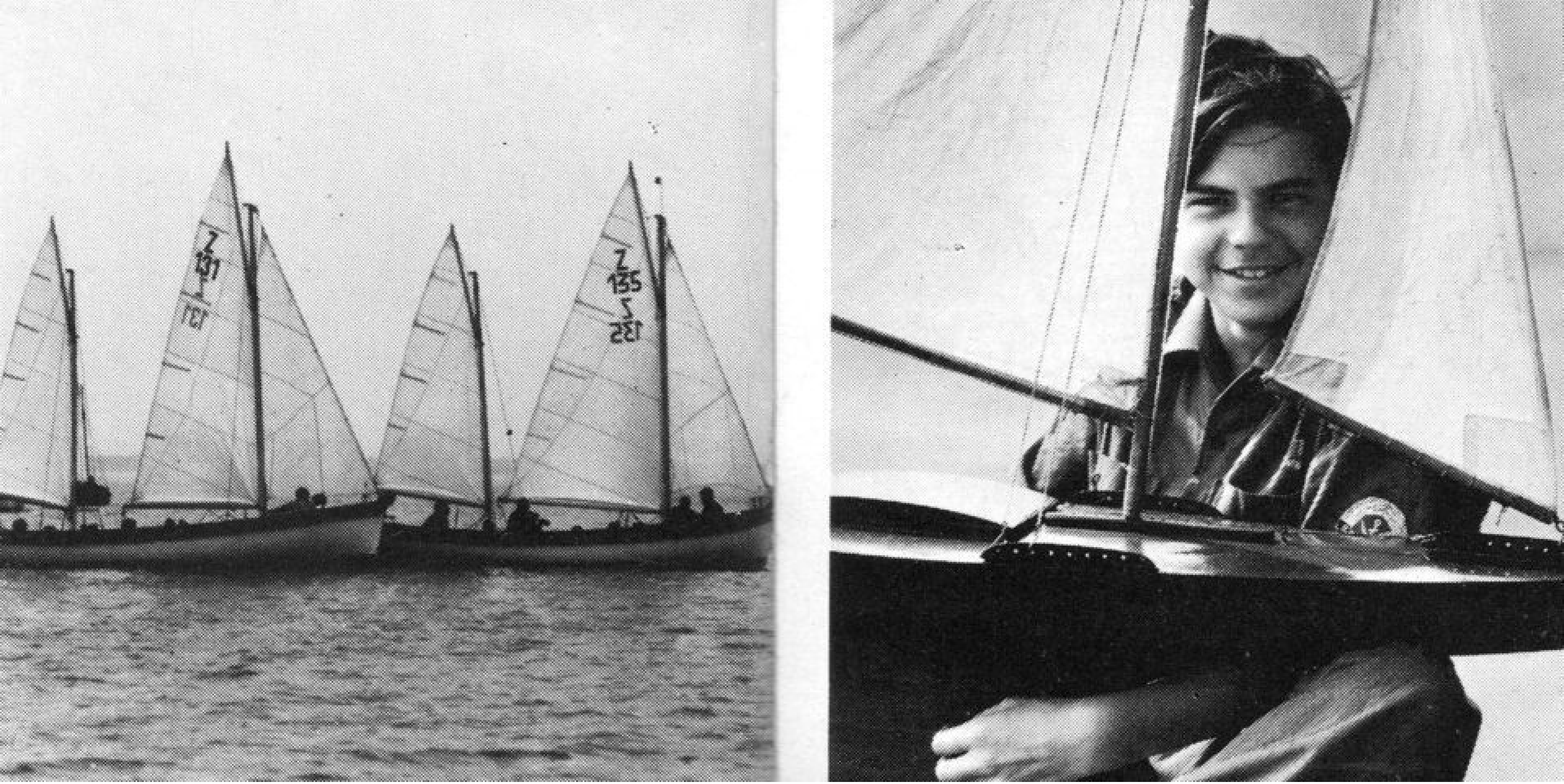




Sonder-Amateurfunkstelle DM8GST. Wettkampfgeschehen übertragen per GST Eigenbautechnik (rechts)






Z 131
Z 135

1
150-89

Die II.
Magdeburg
21. bis 24. 8. 1975



Zum zweiten Mal traf sich die wehrbereite Jugend der DDR, um ihre Meister und Besten in sieben Zweigen der vormilitärischen Laufbahnausbildung sowie in den Dis-

ziplinen von vier Wehrsportarten zu ermitteln. Die 8000 Teilnehmer warteten mit ausgezeichneten Ergebnissen auf, die in der Parteitagsinitiative der FDJ und der GST besonderes Gewicht bei der Vorbereitung des IX. Parteitages der SED erhielten. Den Aktiven, Übungsleitern, Trainern, Kampfrichtern, Helfern und den Organisatoren und sicher auch vielen Magdeburgern und den Zuschauern der II. aus nah und fern sind diese erlebnisreichen

Tage unvergeßlich geblieben. Bei Besuchen in den Patenbetrieben der Bezirksdelegationen und bei Gesprächen mit Werktätigen erhielten die Teilnehmer einen Einblick in Traditionen und Leistungskraft der Stadt des Schwermaschinenbaus.

Die GST-Mitglieder führten auch Schiffs-, Flug- und Automodelle vor, überzeugten mit artistischen Motorradkunstfahrprogrammen.

GST-Musiker hatten überall viele Zuhörer. Wie vor fünf Jahren in

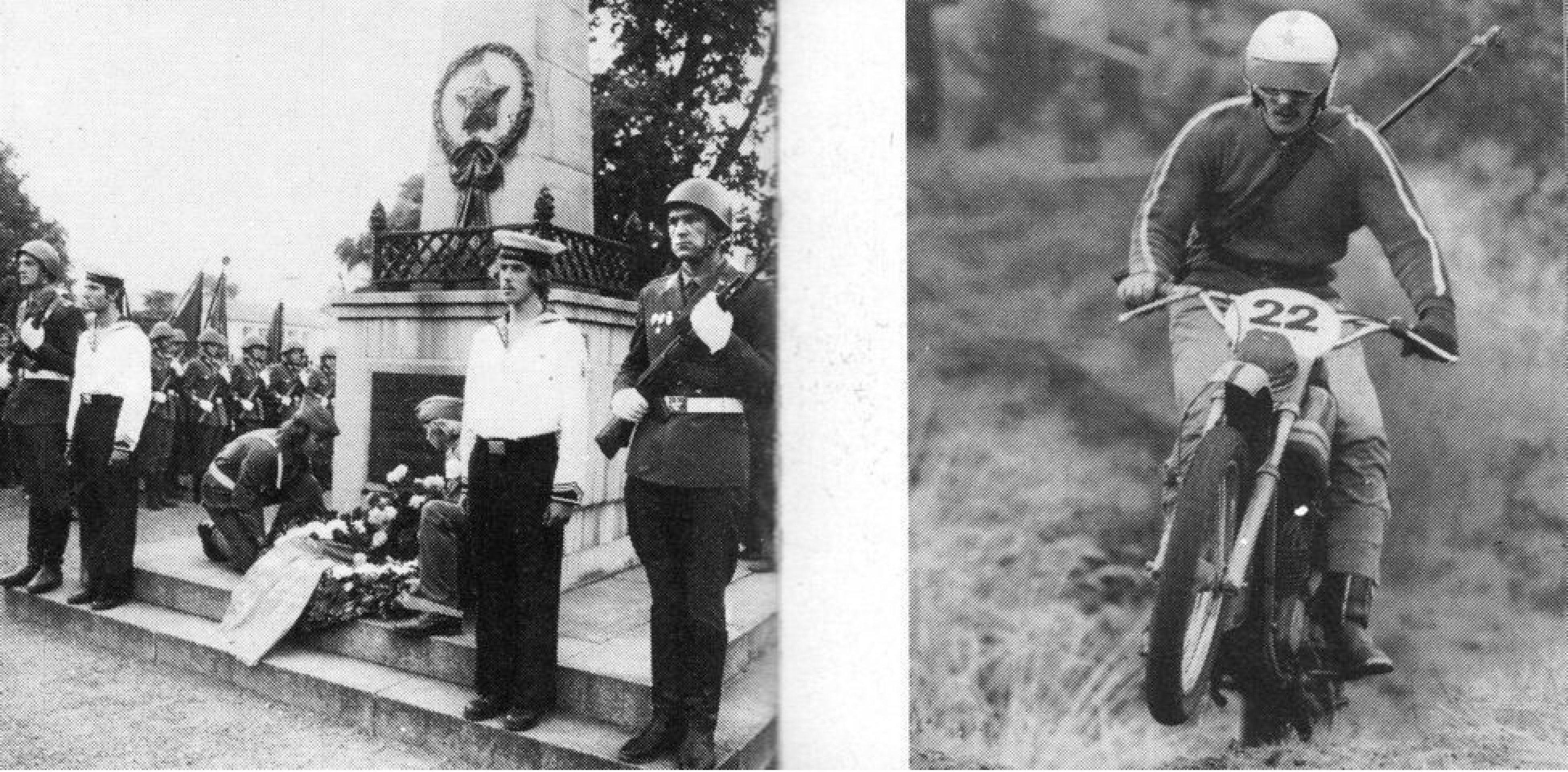
Schwerin maßen die Motorad-mehrkämpfer ihre Kräfte international, und wieder siegten die überragenden Sportler der sowjetischen DOSAAF.

Rund 250000 Magdeburger und ihre Gäste aus nah und fern erlebten eine Großflugschau, bei der 200 Fallschirmspringer, Motor- und Segelflieger aus vier Ländern durch ihr Können beeindruckten.

Den Pokal des Ministers für Nationale Verteidigung für den Gesamt-

sieg errang die GST-Bezirksorganisation Halle; die Bezirke Cottbus und Karl-Marx-Stadt folgten auf den Plätzen.

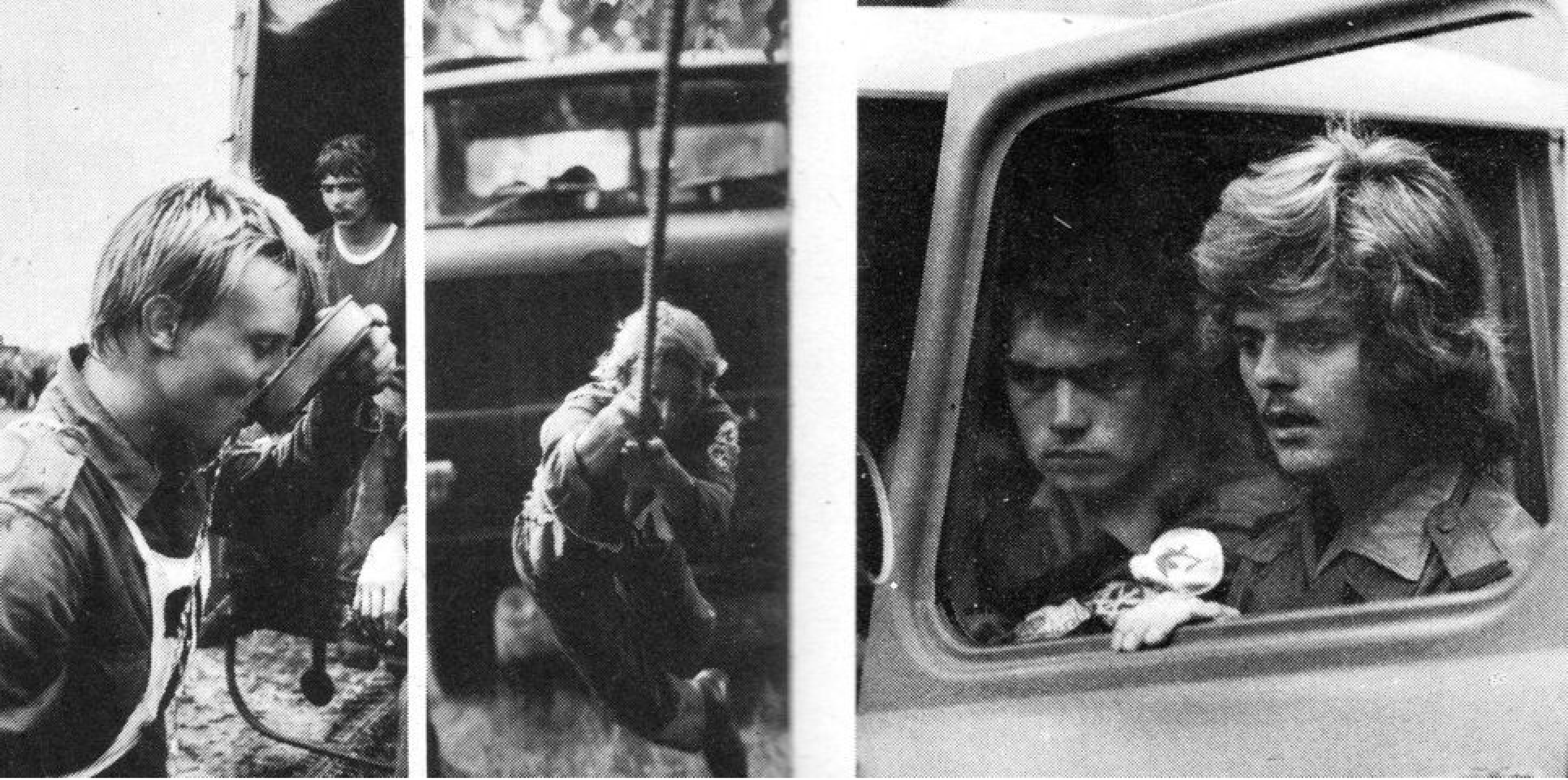



22



Motorradmehrkämpfer der DOSAAF, der LOK, des SVAZARM und der GST maßen ihr Können









Am Hallenser Gesamtsieg hatten künftige mot. Schützen aus der KBS Wittenberg großen Anteil


56




394



Modellsportler von BUNA stellten zur II. erstmals ihre späteren Weltmeister-modelle vor (rechts)

Die III.
Halle
27. bis 30. 7. 1978



Mit einer eindrucksvollen Veranstaltung in der traditionsreichen Galgenbergschlucht wurde die III. eröffnet, zugleich Auftakt der Aktion «Signal DDR 30» von FDJ und

GST zum 30. Jahrestag der DDR. Bei der III. waren 10 000 Mädchen und Jungen an 17 Wettkampfstätten beteiligt, um in Bestenermittlungen, Meisterschaften und Leistungsvergleichen in 175 Entscheidungen um Spartakiademedaillen zu kämpfen.

Erstmals wurden die besten Wehrkampfsportler der DDR ermittelt. Die Sieger kamen aus dem Bezirk Neubrandenburg (AK I) und Berlin (AK II). Der VI. Kongreß hatte beschlossen, entsprechend einem

Auftrag des IX. Parteitages der SED, speziell für Reservisten diese Wehrsportart ins Leben zu rufen. Die Wehrspartakiadebewegung hatte vor der III. einen beachtlichen Zuwachs erfahren. So waren die GST-Wehrspartakiaden zu einem Wertmesser für den Leistungsstand in der vormilitärischen Ausbildung und im Wehrsport geworden und trugen zu deren höherer Qualität und einer Leistungssteigerung bei. Allein die Wehrspartakiaden in

Grundorganisationen verzeichneten mehr als 500000 Teilnehmer, denen die Bestenermittlungen und Wettkämpfe Gelegenheit gaben, ihre Leistungen zu vergleichen, ihr Können zu beweisen, sich zu bewähren.

Weitere Höhepunkte der III. waren das Große GST-Signal, die Spartakiadebälle und die Flugschau mit internationaler Beteiligung, bei der rund 200000 Zuschauer erstmals das Kappenformationsspringen von

Fallschirmspringern sehen konnten. Gesamtsieger der III. war wiederum die Hallenser vor der Leipziger und der Cottbusser GST-Bezirksorganisation geworden.



Manfred Platzek, erfolgreicher Funkpeilmehrkämpfer, entzündete die Spartakiadeflamme





Zum ersten Mal: Leistungsvergleich von Reservisten im Wehrkampfsport

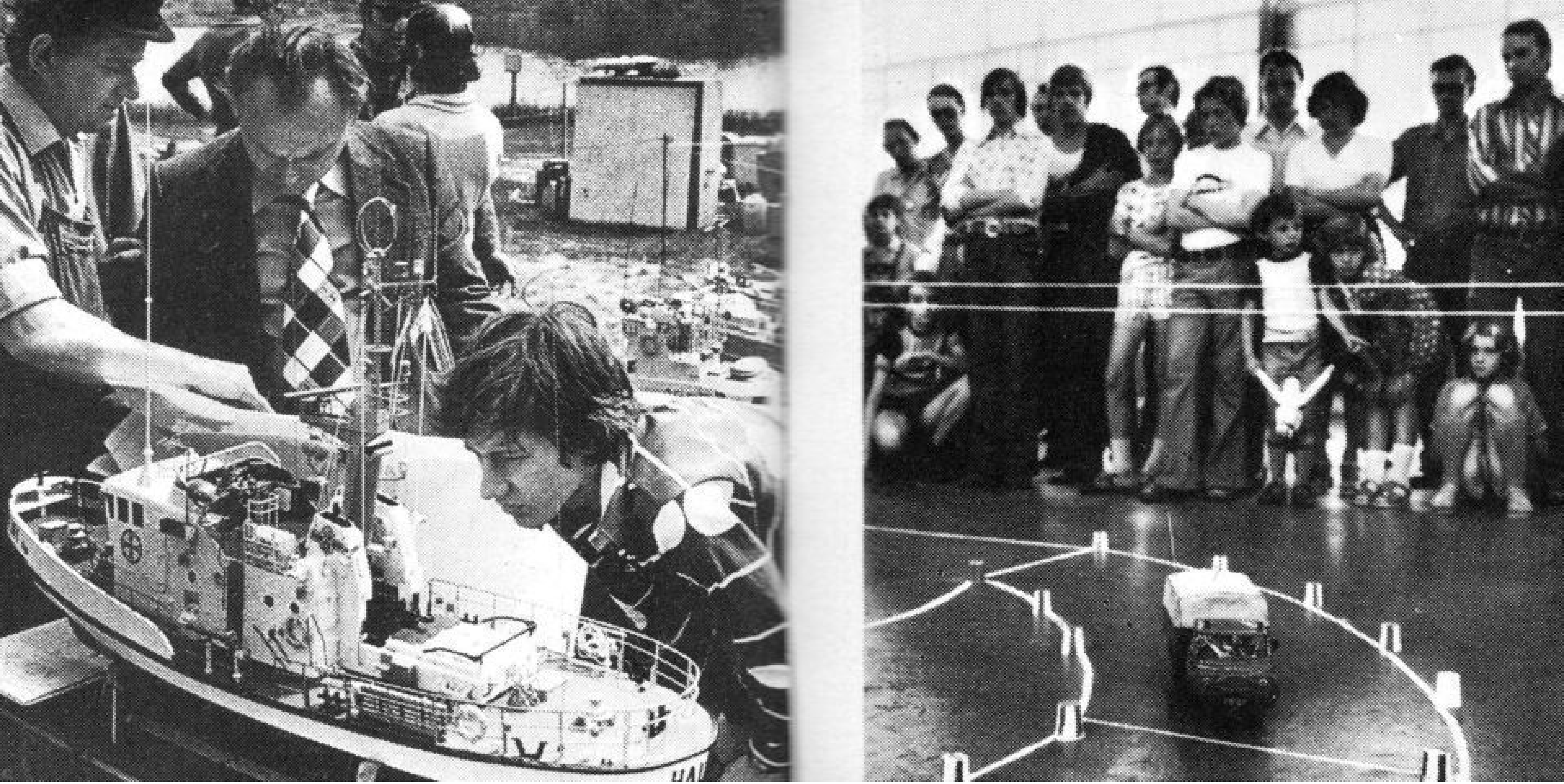


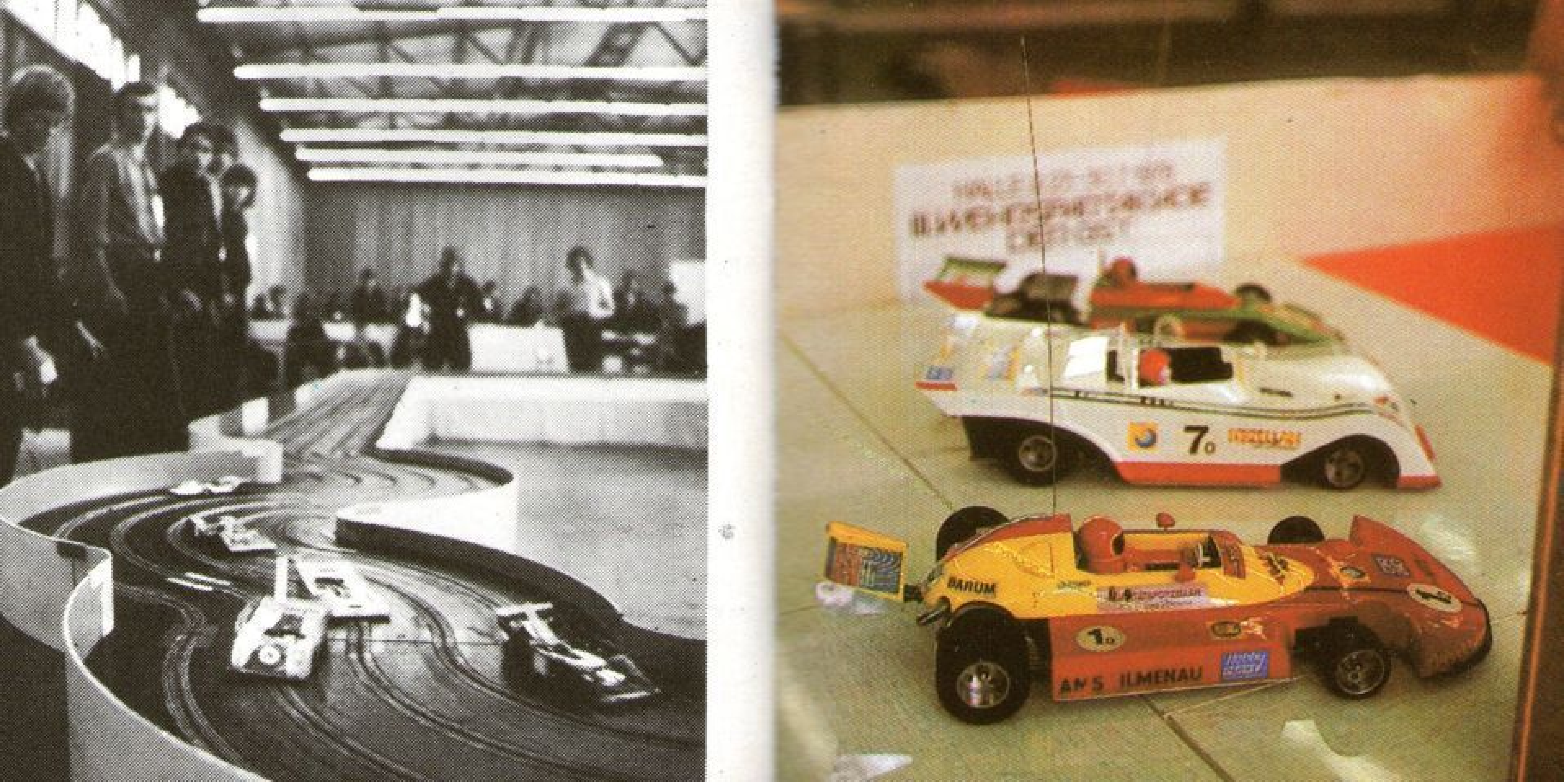


Am Fallschirm RS-4/3C: künftige Fallschirmjäger der NVA



Bei der III.: Matthias Striegler und seine «Landtief», mit der er 1979 und 1981 Weltmeister wurde




BARUM
ILMENAU
7
1


DER GST
KAMERADEN
DER GST !
BEWAHRT EUCH
TÄGLICH ALS
SOZIALISTISCHE


14
106
108





Irene Brenner war mit gerade 12 Jahren die jüngste Aktive der III.



Ulf-Erik Bleyl aus Trassenheide und seine Marion in Halle vor und nach dem Wettkampf



Die IV.
Erfurt
9. bis 12. 7. 1981



Hohes Bewußtsein, große Einsatzbereitschaft, ausgezeichnete Leistungen, umfassendes Wissen und Können, Kraft, Mut, Geschicklichkeit auf vormilitärischem und wehr-

sportlichem Gebiet bewiesen 10 000 Teilnehmer an der IV. Wehrspartakiade der GST. Mit ihrem Bekenntnis und ihren Leistungen legten sie wenige Wochen nach dem X. Parteitag der SED namens aller Mitglieder der sozialistischen Wehrorganisation der DDR Rechenschaft ab, wie sie ihrem Auftrag zur Stärkung und zur Sicherung des Friedens gerecht werden.

Die IV. war die bisher erfolgreichste Wehrspartakiade der GST.

Mit herausragenden Leistungen präsentierten sich künftige Berufsoffiziere und -unteroffiziere, die in allen Disziplinen zu den Siegern und Plazierten gehörten. Die IV. belegte deutlich, daß der Kurs der GST zur allseitigen politischen, vormilitärischen und physischen Vorbereitung der Soldaten von morgen großen Nutzen für die NVA und die Landesverteidigung erbringt. Ein Ausdruck dafür war, daß die Mehrzahl der Aktiven das Bestenabzei-

chen der GST, das seit dem Jahr 1977 Teilnehmer an der vormilitärischen Laufbahnausbildung mit ausgezeichneten Ergebnissen in allen Ausbildungszweigen erkämpfen können, oder ein Leistungsabzeichen einer Wehrsportdisziplin im Spartakiadegepäck mitführten.

In 102 Entscheidungen wurde um 306 Medaillen, 21 Pokale und 28 Wanderpokale gekämpft. Die Hallenser Kameraden bestachen in den Wettkämpfen durch unbedingten

Siegeswillen. Zum vierten Male errangen sie in der Gesamtwertung den ersten Platz, diesmal vor Cottbus und dem Gastgeberbezirk Erfurt.


WEHRSPARTAKIADE DER GST
ERFURT


FDJ
DER



SPARTAKIADEGELÖBNIS

gesprochen von Jürgen Wiefel,
GST-Klub für Sportschießen Leipzig,
Silbermedaillengewinner der
Olympischen Spiele 1976 und 1980

ANGETRETEN
ZUR FEIERLICHEN ERÖFFNUNG
DER IV. WEHRSPARTAKIADE DER GST,
VERSPRECHEN WIR,
JUNGE REVOLUTIONÄRE
UNSERES SOZIALISTISCHEN

Vaterlands,
der DDR, initiativreich und
mit ganzer Kraft
zur Verwirklichung
der historischen Beschlüsse des
X. Parteitages der SED
beizutragen.

Wir versprechen,
in fester Treue zur Partei
und ihrer dem Wohle des Volkes
und dem Frieden
dienenden Politik
zu stehen, uns immer und überall
als sozialistische Patrioten
und Internationalisten
zu bewähren,
in Wort und Tat den Sozialismus
zu stärken und zu verteidigen.

Wir versprechen,
das Vermächtnis
Ernst Thälmanns,
Wilhelm Piecks und
Ernst Schnellers, aller
antifaschistischen

Widerstandskämpfer und
Aktivisten der ersten Stunde
zu wahren, in ihrem Geist die
Freundschaft mit der
Sowjetunion
als Herzenssache zu festigen
und unsere Klassenpflicht
gewissenhaft zu erfüllen.

Wir versprechen,
stets bereit zu sein,
Sozialismus und Frieden
gegen jeden Angriff des
Imperialismus und der Reaktion
zuverlässig zu schützen
und zu verteidigen.

Wir versprechen,
gute Taten und vorbildliche
Leistungen bei der Arbeit
und beim Lernen,
in der vormilitärischen
Ausbildung und
im Wehrsport zu vollbringen,
in den Wettkämpfen
der Spartakiade

nach höchsten Ergebnissen
zu streben.

Das versprechen wir
dem Zentralkomitee der SED
und seinem Generalsekretär,
Genossen Erich Honecker!




3
WW 3




37
40
38







Lob den Gastgebern: 10 000 Teilnehmer, darunter 5500 Aktive, wollten verpflegt sein



Bei allen Wettkämpfen und Veranstaltungen dabei: die neuen GST-Lautsprecherwagen













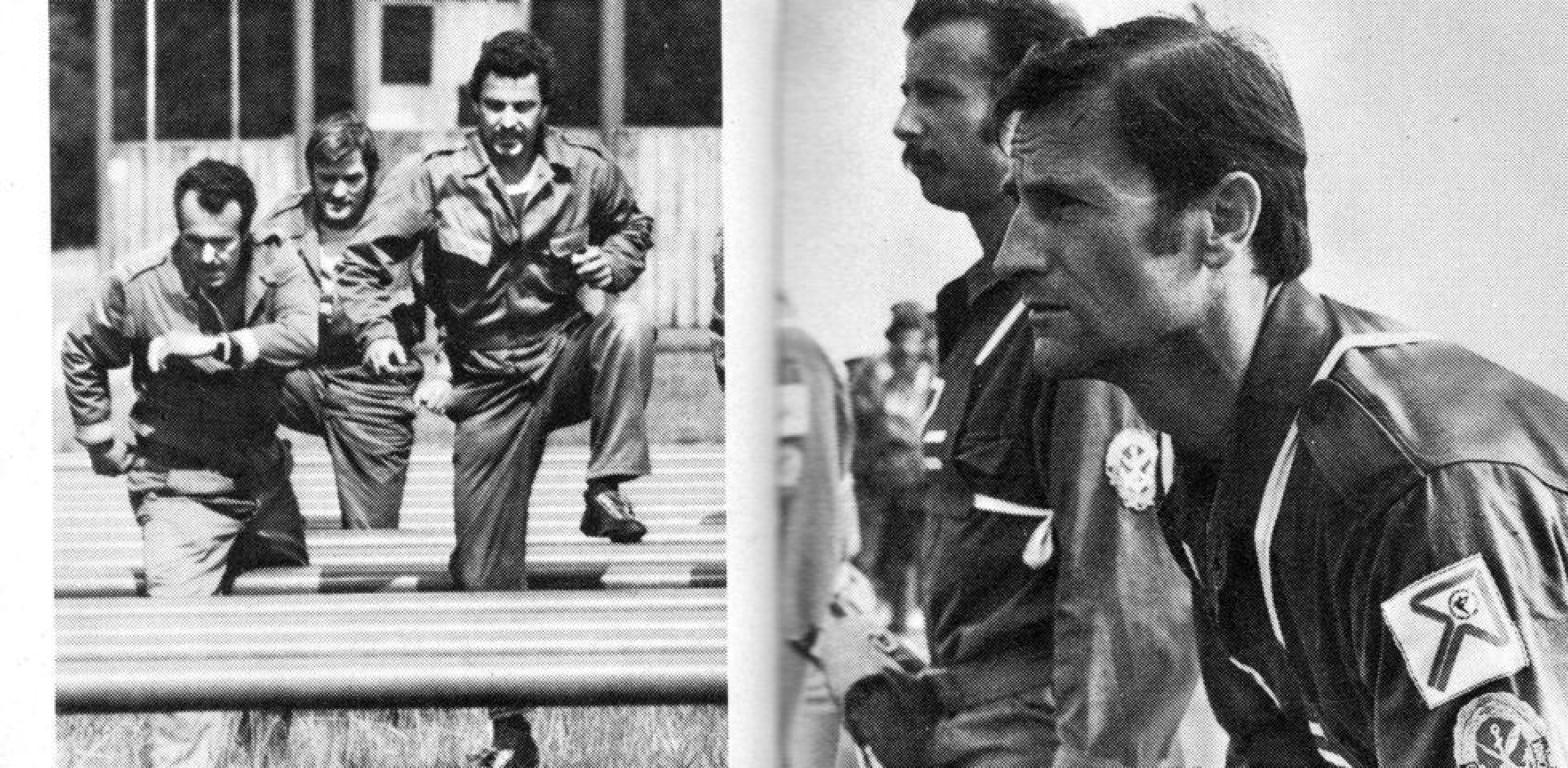


Neu, faszinierend: Modellhubschrauber


SH
DM-L-133



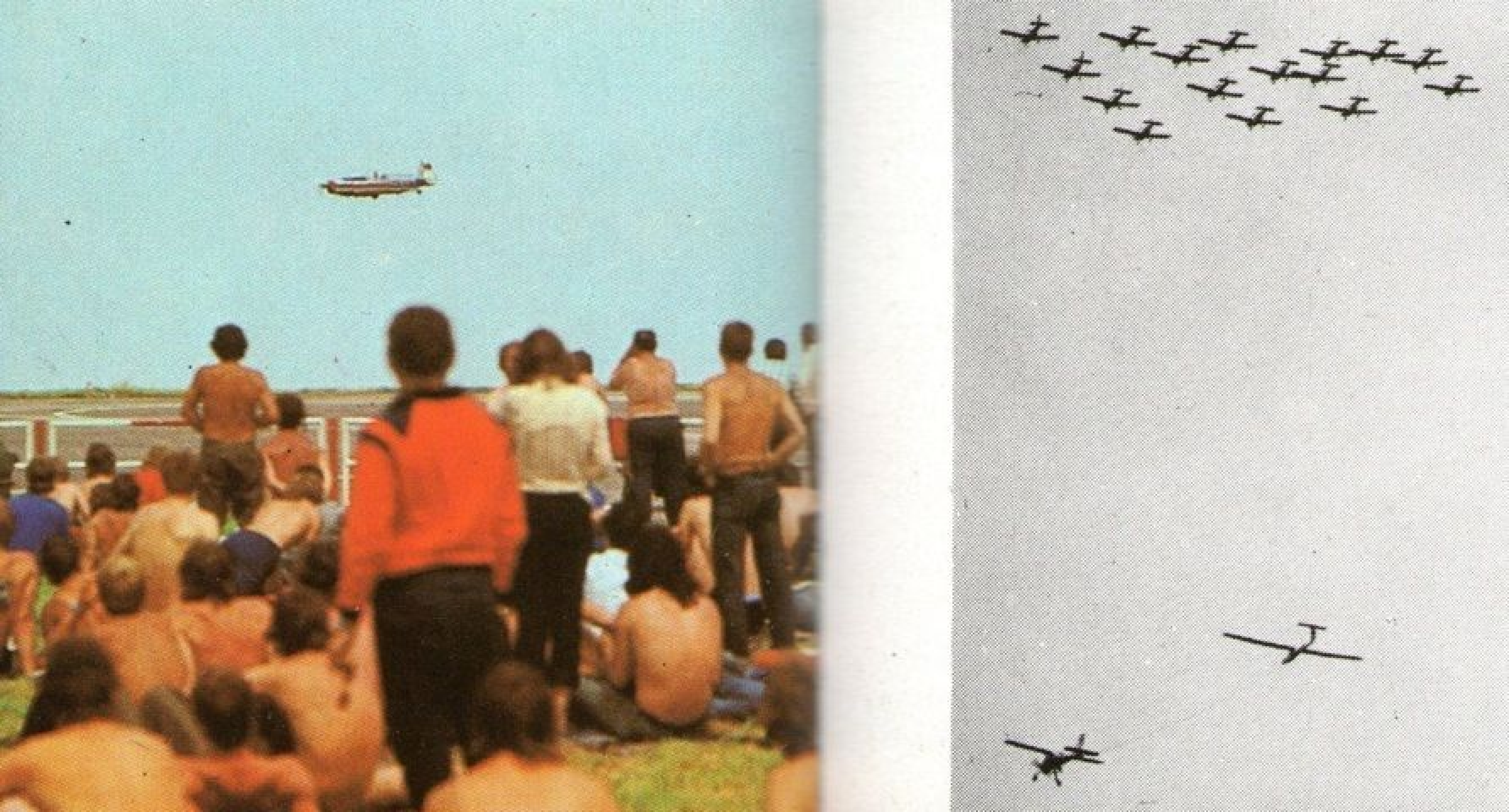
Höchste Konzentration – bei Trainern und Aktiven im Sportschießen





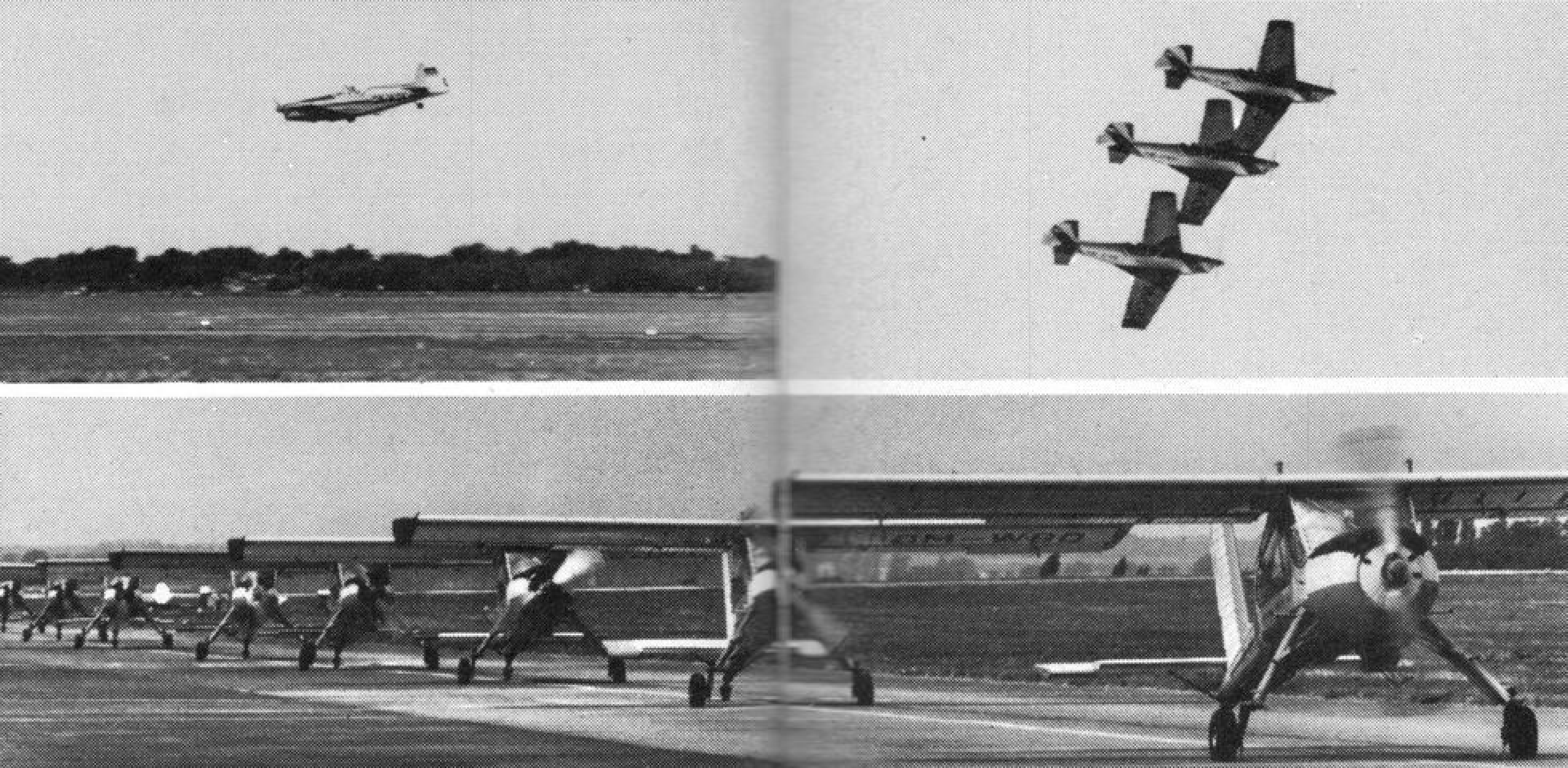


Eindrucksvoller Augenblick: Zum vierten Mal Gesamtsieg für Halle (rechts)











Dieses Foto entstand am 3. Juni 1971. Die erste Bezirkswehrspartakiade in der Geschichte der GST – die der Bezirksorganisation Halle – wurde feierlich eröffnet. Austra-

gungsort war Lutherstadt Wittenberg. Seitdem finden Bezirkswehrspartakiaden aller zwei Jahre statt. Hunderttausende Kameradinnen und Kameraden gehen gut vorbereitet an den Start von Bestenermittlungen, wehrsportlichen Wettkämpfen und Leistungsvergleichen, kämpfen mit Siegeswillen und Kampfgeist um Spartakiadegold, demonstrieren das wachsende Leistungsvermögen der GST.

Bei Wehrspartakiaden der GST

in den Grund- und Kreisorganisationen, die seit 1969 in jedem Frühjahr ausgetragen werden, bekunden jeweils rund eine halbe Million Teilnehmer mit hohen Leistungen ihre Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit.

Die Wehrspartakiadebewegung hat zu einem Aufschwung in der gesamten Tätigkeit der GST beigetragen, weil sie den direkten Leistungsvergleich fördert, weil sie allen Mitgliedern der GST Leistungs-

ansporn ist. Grund- und Kreisorganisationen der GST gestalten Wehrspartakiaden vielerorts gemeinsam mit der Freien Deutschen Jugend, den Kampfgruppen der Arbeiterklasse, der Zivilverteidigung und dem Deutschen Roten Kreuz der DDR, die auch Wettkämpfe veranstalten. Genossen von Pateneinheiten der NVA und der Sowjetarmee beteiligen sich an Wettkämpfen und stellen Kampftechnik vor. Schüler tragen ihre «Hans-Beimler-

Wettkämpfe» aus. Massensportliche Wettbewerbe für jedermann, wehrsportliche Vorführungen, Auftritte von Klangkörpern und anderes machen die Wehrspartakiaden der GST zu Anziehungspunkten für jung und alt.

Aus Bestenermittlungen und Leistungsvergleichen entwickelten sich seit 1969 Wehrspartakiaden der GST in Grundorganisationen, die jedes Jahr stattfinden wie in der GST-Grundorganisation «Juri Gagarin» im VEB Synthesewerk Schwarzheide.







Auch die Kreisorganisationen der GST veranstalten jedes Jahr Wehrspartakiaden – hier die von Berlin-Friedrichhain – mit Bestenermittlungen in der vormilitärischen Laufbahnausbildung und Kreismeisterschaften in den Wehrsportdisziplinen









In den Bezirken – hier Gera – werden aller zwei Jahre Wehrspartakiaden der GST durchgeführt



Ein solches Motorflugzeug Z-42 zu fliegen, ist in der GST bereits mit 16, 17 Jahren möglich. Gleich, ob jünger oder älter – bevor ein Wehrsportler der GST im Kampf um

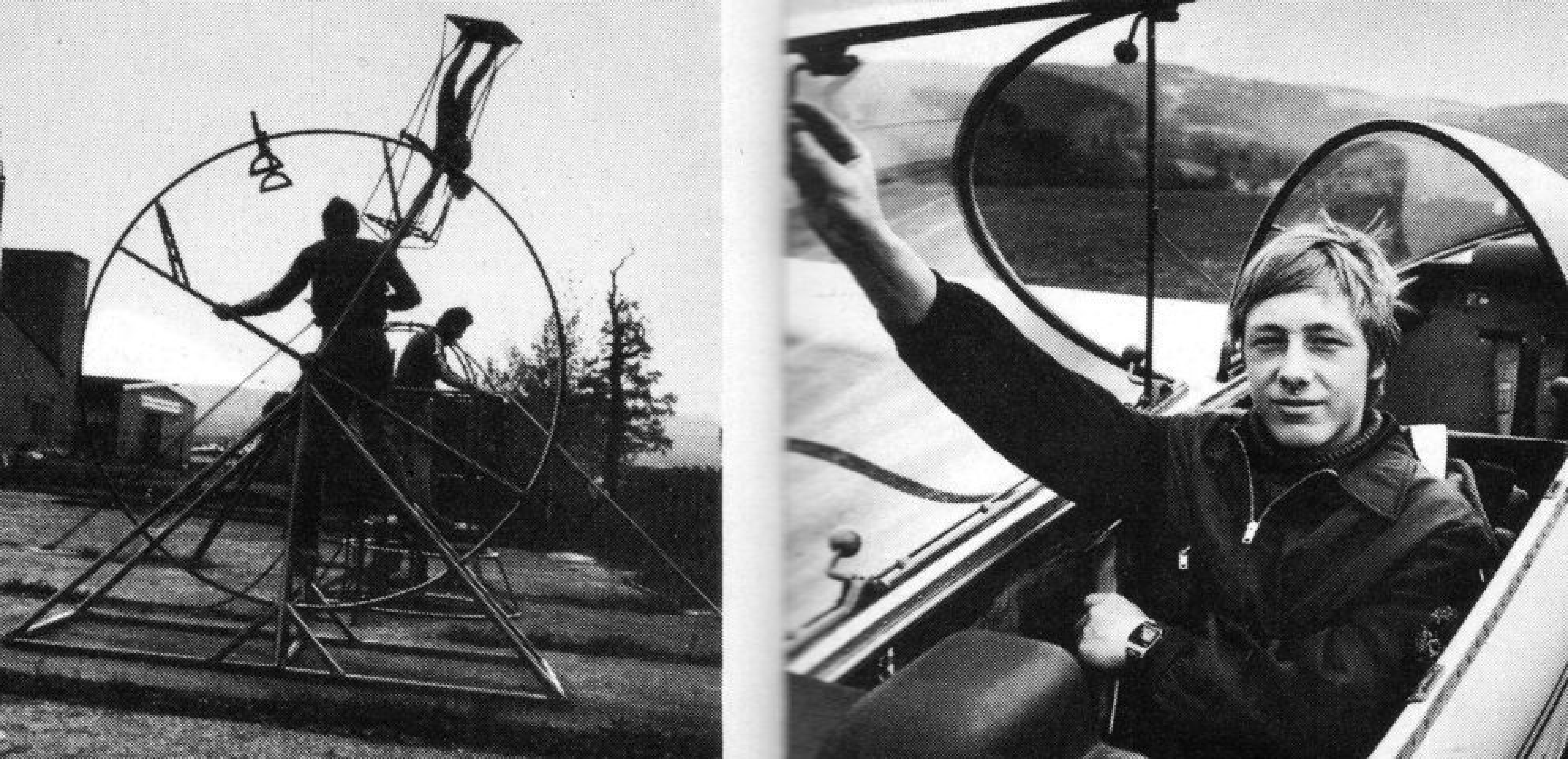
Spartakiademedaillen bestehen kann, sind in jedem Fall eine längere oder kürzere Ausbildung sowie das Üben und das Trainieren nötig. Das gilt für den Flugsportler, den Fallschirmspringer, den Taucher, den Seesportler, den Nachrichtensportler, den Modellsportler, den Motorsportler, den Sportschützen, den Wehrkampfsportler und den Militärischen Mehrkämpfer gleichermaßen. Jede dieser Wehrsportarten hat mehrere Dis-

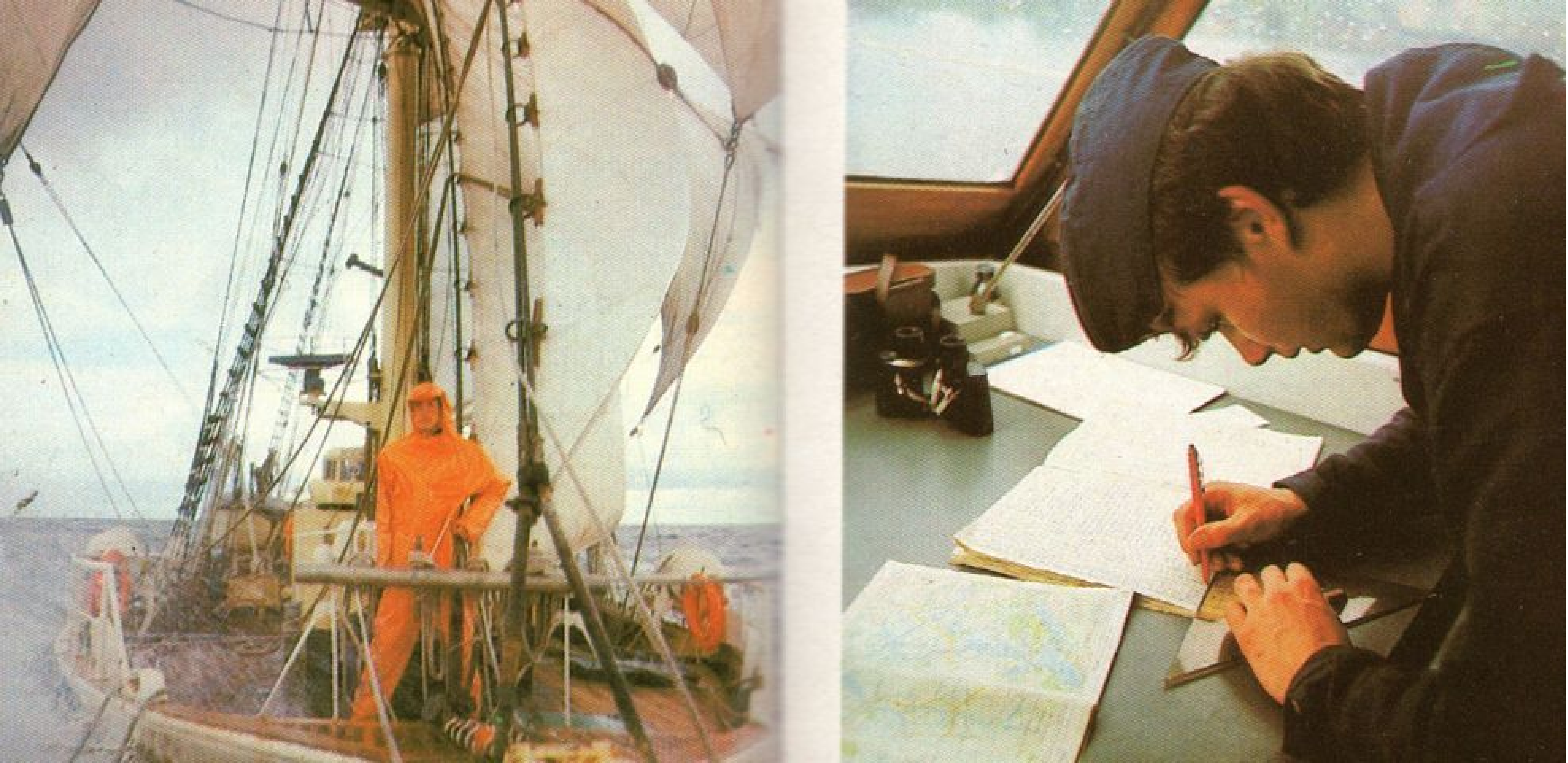
ziplinen, in denen man in verschiedenen Klassen aktiv sein kann.

Auch in der vormilitärischen Laufbahnausbildung – für die der Wehrsport sowohl eine gute Vorbereitung ist als auch eine ideale Möglichkeit darstellt, diese Kenntnisse zu erhalten und zu vertiefen – liegt der Schweiß vor dem Preis. Grundlegende politische, militärische, technische und physische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben in der vormilitärischen

Laufbahnausbildung künftige mot. Schützen, Militärkraftfahrer, Nachrichtenspezialisten, Fallschirmjäger, Militärflieger, Taucher der NVA und künftige Matrosenspezialisten der Volksmarine.

In der GST können sich Mädchen und Frauen, Jungen und Männer politisch bilden und bekennen, Wissen und Können erwerben, Mut und Standhaftigkeit ausprägen, Kameradschaft erleben, ihre Interessen befriedigen und in Wettkämpfen ihre Kräfte messen. Erfahrene Ausbilder, Trainer und Übungsleiter – meist gediente Reservisten – stehen mit Rat und Tat zur Seite. An Ausbildungszentren, Schulen und Stützpunkten der GST sind beste materielle und technische Voraussetzungen für Ausbildung und Training gegeben.





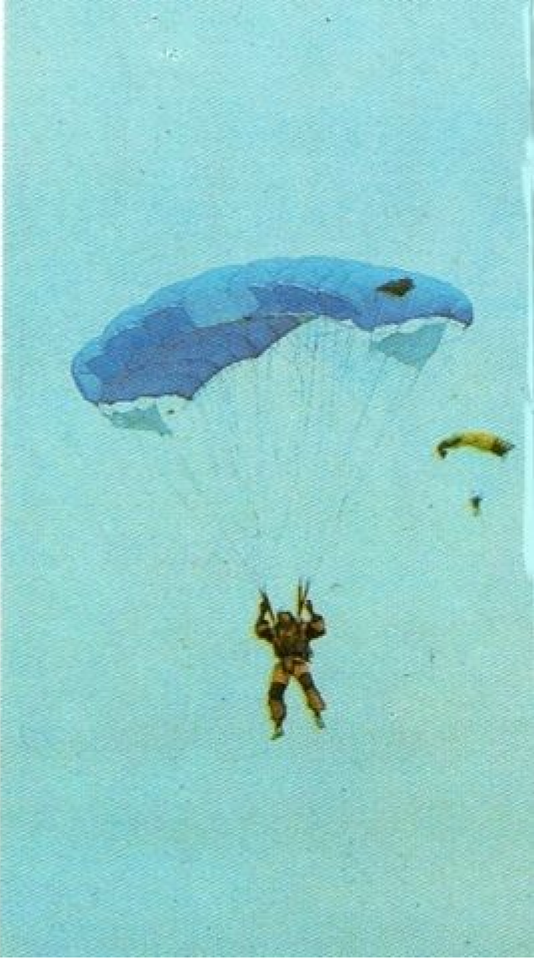


Gestern Seesportler der GST (links) – heute Matrose der Volksmarine: Andreas Grabowski

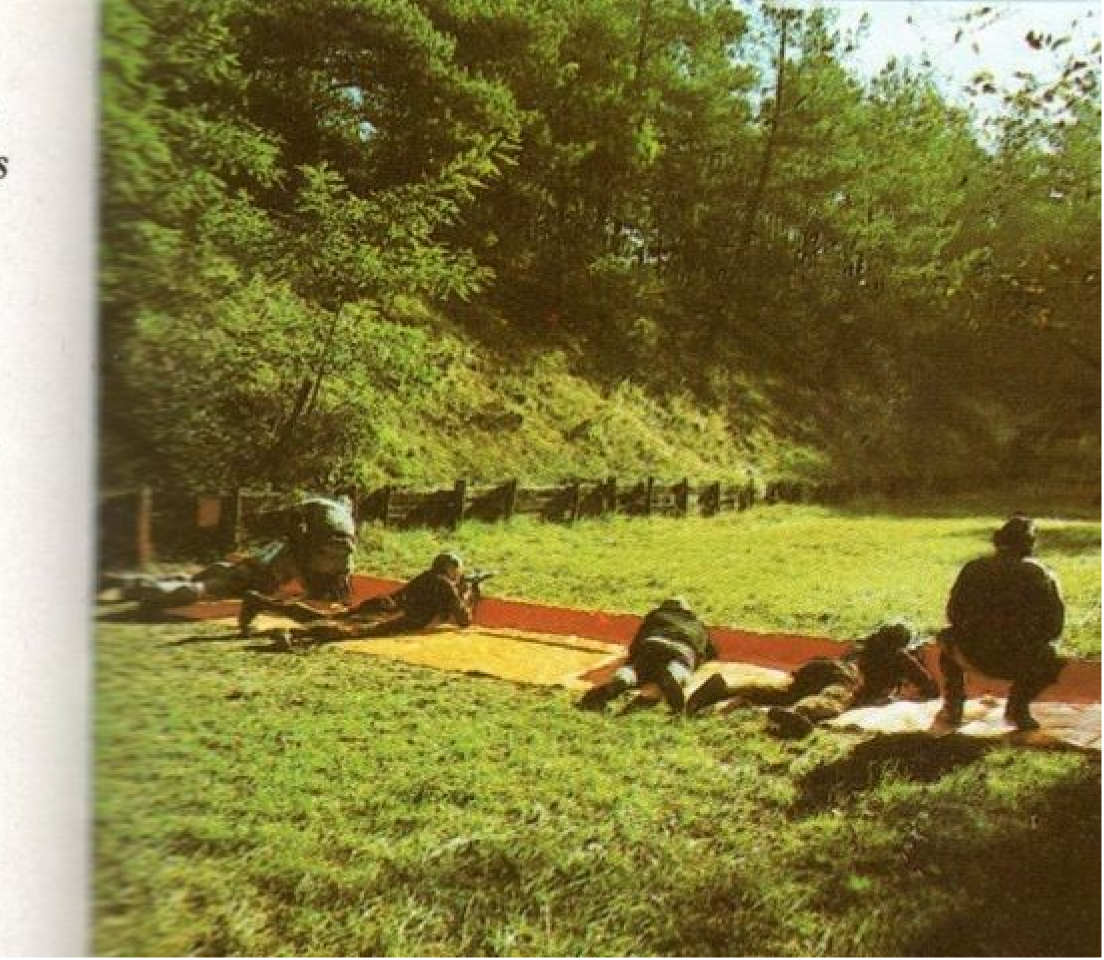




Kühnheit, Mut, Körperbeherrschung: Laufbahnausbildung Fallschirmjäger (links) und Fallschirmsprungsportler der GST

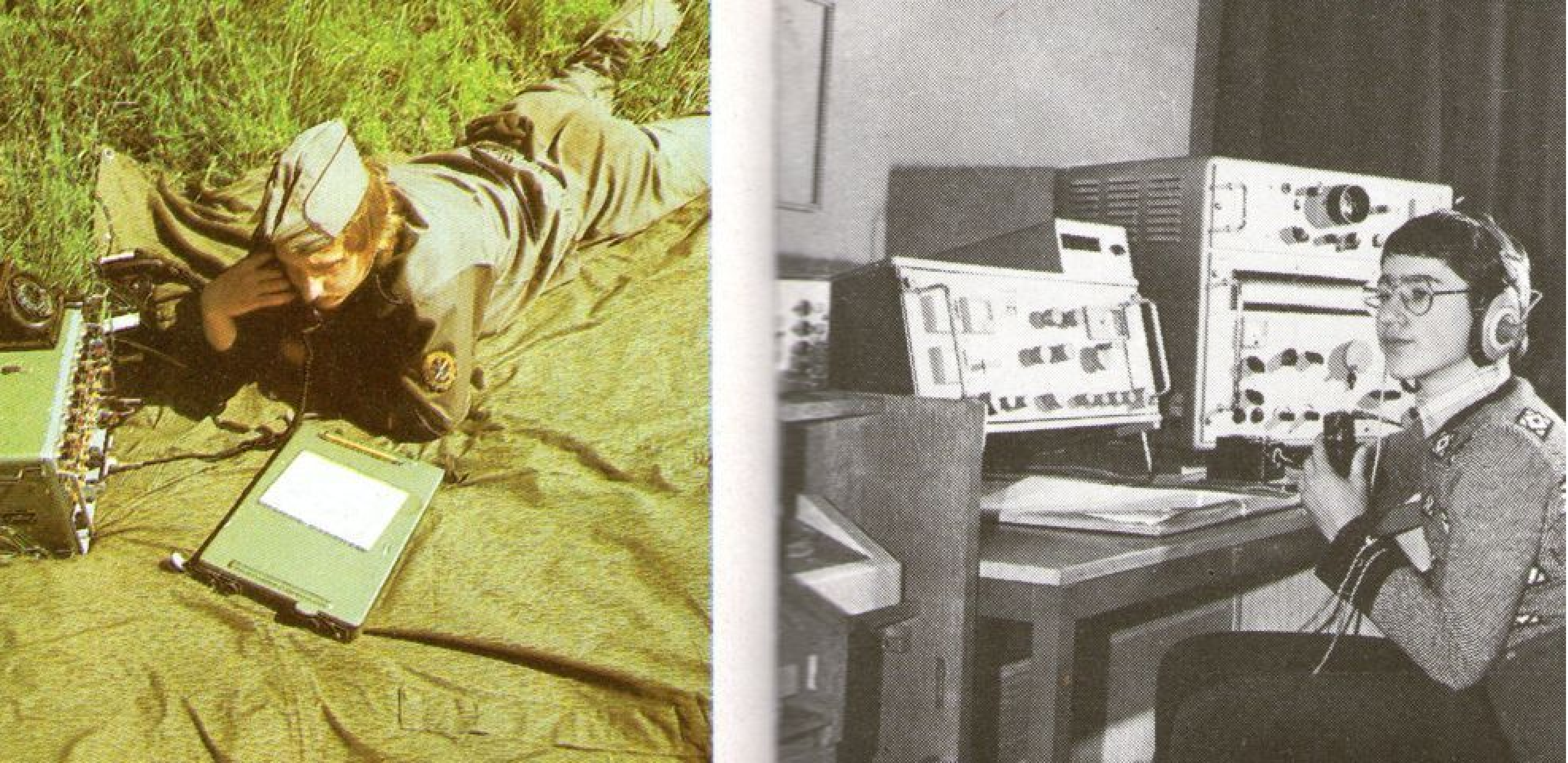


Reservisten haben in der GST ein großes Bewährungsfeld für Wehrkrafterhaltung und Freizeitbeschäftigung – als Aktive, als Ausbilder und Fahrlehrer, als Übungsleiter, Trainer und Kampfrichter




77

L







Die V.
Halle
11. bis 14. 7. 1985



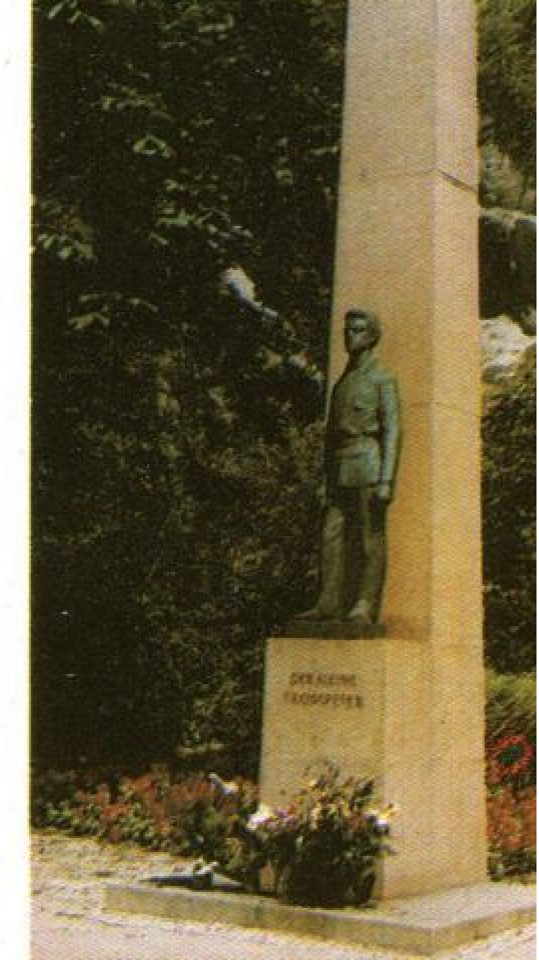
An diesem Fahnenmonument im Zentrum der traditionsreichen Industriemetropole wird die Eröffnungsveranstaltung der V. stattfinden. 10 000 Teilnehmer der V. wer-

den 40 Jahre nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus Zeugnis ablegen vom Anteil der sozialistischen Wehrorganisation der DDR an der Entwicklung der Verteidigungskraft der Deutschen Demokratischen Republik und an der Sicherung des Friedens. Die Mitglieder der Hallenser Bezirksorganisation der GST rechnen es sich als Ehre und Verpflichtung an, gute Gastgeber der V. zu sein. Verständlich, daß sie gerade

in ihrer Bezirksstadt zum fünften Male Gesamtsieger der Wehrspartakiade der GST werden wollen.

Das, sowie die gestiegene Leistungsdichte läßt spannende Kämpfe um gute Plazierungen in allen Bestenermittlungen und Leistungsvergleichen dieser Wehrspartakiade erwarten.

Denkmal des kleinen Trompeters in Halle. Dessen Andenken würdigten die GST-Mitglieder schon zur I. (links)





Künftige mot. Schützen aus der Wittenberger KBS holten viermal Spartakiadegold…



... undenkbar ohne die Fürsorge der SED für die GST. Hier Albert Schulzki (Mitte), 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Wittenberg

Die Wittenberger Delegation zur Wehrspartakiade wird feierlich verabschiedet








9

С 11 по 14 июля 1985 года Общество содействия развитию спорта и техники, социалистическая оборонная организация ГДР, проводит свою V центральную Спартакиаду

по военным видам спорта. 10 000 участников, собравшиеся на этот праздник через 40 лет после освобождения немецкого народа от гитлеровского фашизма, продемонстрируют, какой большой вклад внесло ОСОСТ в развитие оборонной мощи ГДР и в обеспечение мира. Галльская окружная организация ОСОСТ считает честью для себя и высоким обязательством принимать у себя участников V Спартакиады, тем более, что во всех пре-

дыдущих армейских спартакиадах ОСОСТ она одержала общую победу.

«Спартакиада» – это понятие в пролетарском массовом спортивном движении возникло в 1921 году, его ввели чешские революционные рабочие спортсмены. Свой большой спортивный праздник с международным участием в Праге, устроенный в ответ на происки правых сил в рабочем спорте, они назвали по имени легендарного вождя ра-

бов Спартака. Уже он считал одной из предпосылок успешной борьбы угнетенных против своих угнетателей физическую закалку, повышение боевой силы. Укоренению названия «Спартакиада» способствовали также деятельность немецкого «Союза Спартака» и советской комсомольской спортивной организации «Спартак». Московская Всесоюзная Спартакиада, состоявшаяся в 1928 году, принесла встречам рабочих спортсменов всемирную

известность. Способствовала этому и международная Спартакиада Красного Спортивного Интернационала, которая была проведена в 1931 году в Германии, невзирая на официальный запрет. Из-за полицейского террора намеченный грандиозный спортивный праздник в Берлине пришлось децентрализовать, но несмотря на это он оказал высокое притягательное воздействие на рабочих спортсменов во многих странах и в самой Германии.

Перед лицом фашистской угрозы, перед лицом мирового экономического кризиса рабочие заявили, что они исполнены решимости и способны защищать права рабочего класса.

Спартакиады ОСОСТ по военным видам спорта продолжают традицию Спартакиад международного рабочего спорта. В 1969 году состоялись первые районные Спартакиады ОСОСТ, и с того времени постоянно возрастает качество, широ-

та и притягательная сила армейского спартакиадного движения. Спартакиады ОСОСТ по военным видам спорта, проводимые в первичных организациях, в районах, округах и в масштабе всей ГДР, являются смотрами достижений, на которых тысячи армейских спортсменов и участников допризывной подготовки демонстрируют свою готовность и свою способность к защите социализма и мира.

Для того, чтобы выстоять в борь-

бе за медали Спартакиады, нужна хорошая подготовка и регулярные тренировки. Это касается всех спортсменов, занимающихся обороным спортом, военным многоборьем, спортивной стрельбой, мотоспортом, моделестроением, морским спортом, связистов, водолазов и аквалангистов, планеристов и парашютистов. Во время допризывной подготовки будущие мотострелки, водители военных машин, специалисты по связи, парашютисты,

военные летчики, водолазы и аквалангисты ННА и будущие матросы Народного Военно-Морского Флота ГДР приобретают основные политические, военные и технические знания, получают физическую закалку и овладевают умениями и навыками, которые они демонстрируют на армейских Спартакиадах в борьбе за звание лучших.

Herausgegeben
vom Zentralvorstand
der Gesellschaft für Sport und Technik
Redaktion: Harry Radke
Verlag Zeit im Bild
Dresden 1985

Fotos: ADN-Zentralbild/Eicke/Franke/Kluge (2)/ Link/Siebahn (2)/Sindermann (2)/Schulze, Armeemuseum/Fotothek/Mehlhorn/Pönitzsch (2), Hans-Günter Bredow (2), Hartmut Buch, Bernd Dallwitz, Günter Fiebig, Filmstudio der NVA/Frank Sonntag (2), Hans-Uwe Fortier(3), Karl-Heinz Frank, Wolfgang Fröbus (8), Manfred Fromm (4), Rudolf Geil, Eberhard Giebel (8), GST-Archiv/Helmut Ende (5), GST/Peter Hein (55), GST/Ulli Joho (6), Klaus Göltz, Bernd Gurlt (2), Volker Hedemann, Reinhard Kaufhold, Wolfgang Kiesel (5), Gerhard Kießling, Peter Kiesslich (3), Eberhard Klöppel (4), Dieter Kroh (5), Lutz-Peter Michna (7), Wolfgang Mietschke (2), Klaus Mihatsch (14), Klaus Morgenstern, Heinz Noack, Bernd Oesen (2), Bernd Petermann, Klaus-Dieter Plewa (2), Dieter Pöhner (3), Leo Preuschoff (2), Harry Radke (8), Fred Reis, Wolfgang Scholtysek, Karl-Heinz Schubert (2), Cornelia Stengel (3),

Iris Stoff, Hans-Peter Strauss, Olaf Striepling (3), Gerhard Thiede, Lothar Tiede, Alexandra Voigt, Bruno Wohltmann (5), Helmuth H. Ziebarth, Archiv (33)
Repros: Peter Hein (7)
Gestaltung: Siegfried Hempel

Reproduktionen: Interdruck,
Graphischer Großbetrieb, Leipzig
Satz, Druck und
buchbinderische Verarbeitung:
Offizin Andersen Nexö,
Graphischer Großbetrieb, Leipzig
4110